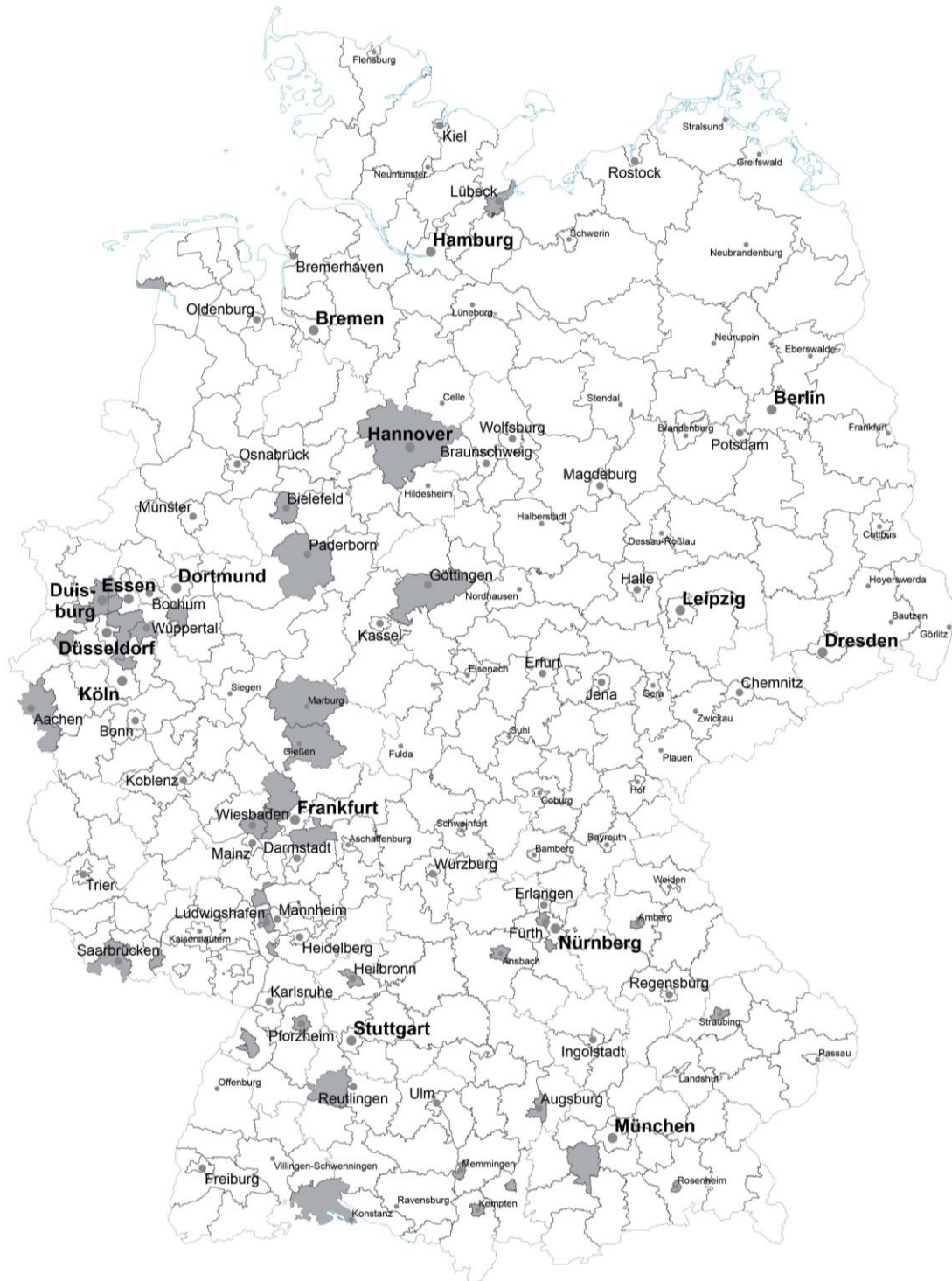


STUDIE „SMART COUNTRY REGIONAL GEDACHT –
TEILRÄUMLICHE ANALYSEN FÜR DIGITALE STRATEGIEN IN DEUTSCHLAND“

Cluster 6 Stabile städtische Zentren mit Entwicklungspotenzial



STUDIE „SMART COUNTRY REGIONAL GEDACHT –
TEILRÄUMLICHE ANALYSEN FÜR DIGITALE STRATEGIEN IN DEUTSCHLAND“

Cluster 6 Stabile städtische Zentren mit Entwicklungspotenzial

Die fortschreitende Digitalisierung ist eine Herausforderung für sich, sie bietet aber auch das Potenzial für bereichernde Lösungsansätze. Je größer die Gestaltungsspielräume einer Kommune sind, desto aktiver kann sie in den für sie wichtigen, zukunftsrelevanten Bereichen ansetzen.

Digitalisierungspotenzial: Strukturstärke als gemeinsamer Handlungsimpuls

Bei den 33 kreisfreien Städten und elf Landkreisen des Raumtyps „Stabile städtische Zentren mit Entwicklungspotenzial“ handelt es sich um verschiedene Mittel- und Großstädte sowie urban geprägte Kreise, die alle in den alten Bundesländern verortet sind. Hierunter fallen u.a. Emden, Leverkusen, Speyer oder der Landkreis Gießen. Kennzeichnend für die Gemeinden dieses Raumtyps ist vor allem ihre stabile strukturelle Basis. Dies gilt einerseits für die demografische Entwicklung. Die Alterung ist eher unterdurchschnittlich stark ausgeprägt, „junge“ Beispiele sind Emden und Gießen mit einem Medianalter (teilt die Bevölkerung in zwei gleich große Altersgruppen) von 44,4 bzw. 43,1 Jahren. Ein in weiten Teilen ausgeglichenes bis positives Wanderungssaldo zeigt, dass die Städte attraktiv für Einwohner und Zuzügler sind. Hinzu kommt eine solide Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsstruktur, die den kommunalen Haushalten eine angemessene finanzielle Handlungsbasis bietet. Versorgungsstrukturen in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Pflege sichern die Daseinsvorsorge, Breitband als wichtige Grundlage für die digitale Entwicklung ist verfügbar. Entsprechend gut sind die Chancen beim digitalen Wandel Schritt halten zu können und auf lokaler Ebene wichtige Gestaltungsimpulse zu setzen.

So wie es in den Bereichen der Daseinsvorsorge bereits bewährte „smarte“ Projekte gibt, beispielsweise [urbanlife](#), können bei diesen strukturstarken Regionen Handlungsschwerpunkte auch in den Bereichen Governance und Wirtschaft gesetzt werden. Die Wettbewerbsfähigkeit lokal tätiger Unternehmen könnte von innovativen Digitalisierungsprozessen profitieren. Für integrierte Informations- und Kommunikationstechnologien und E-Governance oder die kommunale Planung, Open Data, innovatives Unternehmertum und Vernetzung ist hohes Potenzial erkennbar. Ein digitales [Transparenzportal](#), [Hackdays](#) oder das [Ulmer Verschwörhaus](#) sind gute kommunale Beispiele für die Förderung der digitalen Entwicklung in diesen Bereichen.

„Gerade den Verwaltungen kommt eine große gestalterische Rolle zu. Wichtig ist, gemeinsam mit regionalen Akteuren Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Flächendeckende digitale Kompetenzen sind die Grundlage, auf der sich das entfalten kann“, so Petra Klug, Projektleiterin in der Bertelsmann Stiftung.

ZUR METHODIK DER STUDIE

Smart Country regional gedacht – Teilräumliche Analysen für digitale Strategien in Deutschland

Der **Grundgedanke der Studie** ist es, die Grundvoraussetzungen und Möglichkeiten der Digitalisierung in unterschiedlichen Regionen in Deutschland zu erfassen. Von der Rahmensetzung her bestehen zwischen den verschiedenen Gemeinden in Deutschland erhebliche Unterschiede, was wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen, Bedarf oder Umsetzungschancen angeht. Gleichzeitig gibt es aber bundesweit durchaus Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Regionen hinsichtlich ihrer Rahmensetzung. Anhand dieser Gemeinsamkeiten wurden sämtliche Landkreise und kreisfreien Städten in insgesamt acht Raumtypen unterteilt. Jeder dieser Raumtypen stellt ein **Cluster** dar, in dem Gemeinden mit einer Kombination aus bestimmten Merkmalsausprägungen zusammengefasst sind. Zusammengenommen beschreiben sie jeweils die individuelle Rahmensetzung für die Digitalisierung in ihrem jeweiligen **Raumtyp**. Im Ergebnis liefert die Studie eine detaillierte Datengrundlage, um spezifische Digitalstrategien zu entwickeln, die sich an den jeweiligen regionalen Rahmenbedingungen orientieren. Die Datengrundlage bilden rund 60 **Indikatoren** auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte, von denen der größte Teil aus dem Informationsportal [Wegweiser Kommune](#) stammt.

Entwicklung der Raumtypen bzw. Cluster

Zunächst wurden die **übergeordneten Ziele** der Digitalisierung ausdefiniert:

- Stärkung Wirtschaftskraft, z.B. softwaregesteuerte Koordination von Fertigungsprozessen
- Sicherung Daseinsvorsorge, z.B. Sicherstellen von Gesundheitsversorgung oder ÖPNV

Auf dieser Basis wurden zunächst für die kommunale Entwicklung **fördernde Faktoren** (z.B. Wirtschaftsstärke) und **hemmende Faktoren** (z.B. Alterung) bei sämtlichen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland analysiert. Auf Grundlage ähnlicher Merkmalsausprägungen wurden schließlich acht verschiedene **Raumtypen** gebildet und jede Gemeinde einem der Typen zugeordnet. Basierend auf den typspezifischen Merkmalsausprägungen sind für folgende vier Bereiche Aussagen getroffen worden:

- Potenzial der Digitalisierung für die **Wirtschaftskraft**
- Ausbaubedarf für die regionale **Daseinsvorsorge**
- **Chance** den digitalen Wandel aus eigener Kraft zu bewältigen
- Dringlichkeit des **Breitbandausbaus**

Eine weitere Analyse ermittelte zudem für jeden der Raumtypen die jeweilige Bedeutung der sechs **relevantesten Handlungsfelder** einer regional angepassten Digitalisierungsstrategie:

- Governance
- Mobilität
- Umwelt
- Wirtschaft
- Gesellschaft
- Lebensqualität

Kontext der Studie

Im Zuge des letztjährigen [Reinhard Mohn Preises](#) mit dem Titel „Smart Country – Vernetzt. Intelligent. Digital.“ hat sich das Team des Projektes Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung ein Jahr lang intensiv mit der Digitalisierung und ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt: vier Recherche-Reisen (nach Estland, Israel, Österreich, Schweden), zehn Studien (u.a. zu Mobilität, Breitbandausbau, Open Data) und 30 Videos (Projekte, Interviews, Länder). Die internationale Recherche zu Strategien wurde ergänzt um über 100 konkrete, digitale Anwendungsbeispiele aus mehr als 30 Ländern in den Handlungsfeldern Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Arbeit, Gesundheit und Pflege, Mobilität und Logistik sowie Lernen und Information.